

Standhaftigkeit wird gewürdigt

Karlsruhe Ein Wissenschaftler und ein Ex-Soldat erhalten den „Whistleblower-Preis 2015“.

Ein ehemaliger Drohnenpilot der US Air-Force, ein französischer Molekularbiologe und (posthum) ein früherer Atomkraftexperte des Karlsruher Forschungszentrums werden am Freitag im Rathaus für ihre herausragende Zivilcourage mit dem „Whistleblower-Preis 2015“ ausgezeichnet. Dieser Preis für Standhaftigkeit im beruflichen Umfeld wird alle zwei Jahre vergeben. 2013 ging der Preis an Edward Snowden.

Erstmals wird 2015 ein Preisträger posthum geehrt: der deutsch-französische Physiker und Atomkraftexperte Léon Gruenbaum (1934-2004). Karlsruhe wurde gewählt, weil der gebürtige Elsässer Gruenbaum hier als Wissenschaftler wirkte und gestorben ist. Er war Anfang der 1970-er Jahre im Forschungszentrum tätig und wurde von dem Atommanager Rudolf Greifeld (der eine antisemitisch geprägte NS-Vergangenheit hatte) diskriminiert und aus der Festanstellung gedrängt. Später veröffentlichte Gruenbaum eine zweite Dissertationsschrift über Konspiration in der europäischen Plutoniumwirtschaft.

Die beiden anderen Preisträger sind Brandon Bryant, ein US-amerikanischer Ex-Drohnen-Pilot und Gilles-Eric Séralini, ein französischer Molekularbiologe, der den Unkrautvernichter und Krebserreger Glyphosat des Herstellers Monsanto erforscht und gegen starke Widerstände bekämpft hatte. Bryant war von 2006 bis 2011 bei der US Air-Force als Drohnenpilot im Einsatz. Nach Gewissenskonflikten gab er seinen Dienst auf und wurde zum entschiedenen Gegner des globalen geheimen US-Drohnenkriegs. Der Preis wird von der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW) und der deutschen Sektion der Juristenorganisation Ialana (International Association Of Lawyers Against Nuclear Arms) verliehen.